

⋮

Bildung und Demographie

DIPF Expertenworkshop am 12.12.2008 in Berlin

⋮
Prof. em. Dr. Klaus Klemm

Arbeitsgruppe Bildungsforschung/-planung

Universität Duisburg-Essen

b | fp
Bildungsforschung
Bildungsplanung

These 1

Im Verlauf der demographischen ‚Schrumpfung‘ wird es in Deutschland zu Verschiebungen der schicht- und migrationsspezifischen Zusammensetzung der heranwachsenden Generation kommen.

Bevölkerungsentwicklung in Deutschland - in Mio

Altersgruppe	2005	2030	2050
Insgesamt	82,4	77,2	68,7
Unter 20	16,5	12,7	10,4
20 bis 65	50,1	42,4	35,5
65 und älter	15,9	22,1	22,9

Quelle: 11. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung - V1 - W1

Migrations- und schichtspezifische Aspekte der Bevölkerungsentwicklung

Geburtenhäufigkeit (2006):

- ausländische Frauen: 1,6
- deutsche Frauen: 1,3

Anteile kinderloser Frauen (Alter von 40 und älter - alte Bundesländer, 2006)

- Frauen ohne abgeschlossene Berufsausbildung: 26%
- Frauen mit Hochschul- bzw. Fachschulabschluss: 13%

Quelle: Statistisches Bundesamt 2007, S. 34 und S. 20

These 2

Die demographische Entwicklung bietet mit den in ihr enthaltenen Reduktion im Vorschul- und im Schulbereich eine ‚Demographierendite‘.

Demographierendite?

Gruppe	Bildungs- einrichtung	2005	Prognose varianten	2015	2020	2015 in % von 2005
unter 3	Krippe	2.105.000	11. Koord.- V1- W1	1.952.000	1.932.000	93
3 bis unter 6	Kindergarten	2.242.000	11. Koord.- V1- W1	1.962.000	1.956.000	88
19 bis unter 25		5.814.000	11. Koord.- V1- W1	5.129.000	4.948.000	88
Schüler	Schulen	12.276.000		10.624.000	10.090.000	87
Studierende	Hochschulen	1.986.000	75%-Varian-te	2.388.000	2.277.000	120

Quellen: KMK: Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2005-2020. Bonn 2007
KMK: Prognose der Studienanfänger, Studierenden und Hochschulabsolventen bis 2020. Bonn 2005

Demographierendite Schulbereich*

Bereich	öffentliche Bildungsausgaben in MRD Euro			Veränderung 2005/2015 in Mrd. Euro
	Ausgaben 2005	Veränderungs faktor	Ausgaben 2015	
Schulen insgesamt	56,00	0,87	48,72	-7,30
Schülerför- derung	0,74	0,87	0,64	-0,10
insgesamt	56,74		49,36	-7,40

*Bei der Berechnung der Demographierendite werden die Entlastungen durch sinkende Kindergeldausgaben nicht einbezogen.



These 3

Die langfristige Schrumpfung des Erwerbspersonenpotenzials macht es erforderlich,

- die Erwerbstätigkeit all derer, die erwerbstätig sein wollen, zu ermöglichen sowie
- alle Heranwachsenden so zu qualifizieren, dass ihre Erwerbsarbeit auf dem Arbeitsmarkt gefragt sein wird.

Daraus erwachsen Herausforderungen auch an die Bildungsfinanzierung:

Ermöglichung von Erwerbsarbeit:

- Ausbau der Hortplätze
- Vollversorgung Kindergarten (mit Ganztagsausbau)
- Ganztagschule

Bedarfsangemessene Qualifizierung:

- Ausbau der Hortplätze
- Vollversorgung Kindergarten (mit Ganztagsausbau)
- Ganztagschule
- Förderung der ‚Risikoschüler‘
- Rückbau des Übergangssystems

Ausbau Krippenplätze

Jahr	Anzahl der Kinder unter 3 Jahren	Angebotsquote in %	Zahl der Krippenplätze	jährliche Platzausweitung	jährliche öffentliche Ausgaben in Mrd. Euro		
					Investitionskosten	Betriebskosten	Insg.
2007 (Ist)	2.062.000	15,5	321.300				
2015	1.962.000	35,0	686.700	45.675	0,5	4,4	4,9

Kindergartenplätze (100%)

Jahr	Anzahl der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren	Angebotsquote	Zahl der Kindergartenplätze	öffentliche Ausgaben je Platz in Euro	öffentliche Ausgaben in Mrd. Euro-
2005 (Ist)	2.242.000	90,0	2.017.800	4.020	8,1
2015	1.962.000	100,0	1.962.000	4.020	7,9
Minderausgaben 2015 in Mrd. Euro					0,2
Quelle (für 2005): Statistisches Bundesamt: Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft 2005/06. Wiesbaden 2008					

Ausbau ganztägiger Kindergärten

Jahr		Plätze	Zeitstruktur	In Plätzen	je Platz in Euro	öffentliche Ausgaben
2005 (Ist)	mehr als 7 Stunden		27%	544.860	4.900	2.669.814.000
	mehr als 5 bis 7 Stunden		44%	887.920	4.000	3.551.680.000
	bis zu 5 Stunden		29%	585.220	3.200	1.872.704.000
	insgesamt	2.018.000	100%	2.018.000		8.094.198.000
2015	mehr als 7 Stunden		60%	1.177.200	4.900	5.768.280.000
	mehr als 5 bis 7 Stunden		20%	392.400	4.000	1.569.600.000
	bis zu 5 Stunden		20%	392.400	3.200	1.255.680.000
	insgesamt	1.962.000	100%	1.962.000		8.593.560.000
Mehrausgaben 2015 in Mrd. Euro						0,5

Ausbau Ganztagschulen

	2005	2015
Zahl der Schüler allgemein bildender Schulen	9.505.000	8.236.000
Anteil der Schüler mit Ganztagsschulplätzen in %	13,8	35,0
Zahl der Ganztagsplätze: Ist 2005 / Ziel 2015	1.307.570	2.882.600
Ausbaubedarf bis 2015 bzw. 2020		1.575.030
30% Mehrausgaben für Ganztagschulen in Mrd. Euro*		2,40

Förderung der ‚Risikoschüler‘

Schülerzahl 2015	Primarstufe	2.795.000
	Sekundarstufe I	4.344.000
'Risikoschüler' (20%)	Primarstufe	559.000
	Sekundarstufe I	868.800
Personalausgaben je Schüle in Euro	Primarstufe	3.040
	Sekundarstufe I	4.260
zusätzliche Personalausgaben für 'Risikoschüler' in Euro	Primarstufe	849.680.000
	Sekundarstufe I	1.850.544.000
Mehrausgaben insgesamt in Mrd. Euro		2,7

Rückbau des Übergangssystems

		absolut	in %
Prognose*	Schülerzahl der Beruflichen Schulen 2015*	2.771.000	100,0
	davon in Teilzeitform*	1.791.000	64,6
	davon in Vollzeitform*	980.000	35,4
Variante 50/50	davon in Teilzeitform	1.385.500	50
	davon in Vollzeitform	1.385.500	50
Schülerzahlenanstieg Vollzeitform bei Variante 50/50**		405.500	
Ausgaben je Schüler Vollzeitform in Euro***		4.250	
Ausgaben je Schüler Teilzeitform in Euro***		2.200	
Ausgabendifferenz (Vollzeitform - Teilzeitform) in Euro		2.050	
Mehrausgaben Vollzeitform bei Variante 50/50 in Mrd. Euro		0,83	

Vernachlässigt wurde bei dieser Berechnung, dass es parallel zum Ausbau vollzeitschulischer Berufsausbildung zu Einsparungen im ‚Übergangssystem‘ kommen wird.

Und die Hochschulen?

Studierende 2005	1.986.000
Hochschulausgaben 2005 in Mrd. Euro (ohne Forschungsausgaben)	13,20
Studierende 2015 (40% Studienanfänger)	2.388.000
Steigerungsquote	1,202
Hochschulausgaben 2015 in Mrd. Euro (status quo-Versorgung)	15,87
Mehrausgaben Hochschulpakt II in Mrd. Euro*	2,70
Exzellenzinitiative:	
Graduiertenschulen in Mrd. Euro	0,05
Exzellenzcluster in Mrd. Euro	0,24
Zukunftskonzepte zum Ausbau universitärer Spitzenforschung in Mrd. Euro	0,26
Mehrausgaben Exzellenzinitiative**	0,60
Mehrausgaben 2015 gegenüber 2005 insgesamt in Mrd. Euro	3,30
*den Annahmen der HRK folgend	
**den Vorschlägen von DFG und Wissenschaftsrat folgend (Steigerung um 25%)	

Vielen Dank
für ihre Aufmerksamkeit!